

Kleine
Katholische
Kochkunst

14835/6e

Doublet

(52)

**Kleiner
Katholischer Katechismus**



Alle Bilder sind Schöpfungen von Philipp Schumacher, München. Alle Rechte an den Bildern vorbehalten: Verlag Josef Kösel und Friedrich Pustet, a. a. M. München, Moosella-Verlag, Trient. Copyright 1927 and 1928 by Verlag Josef Kösel, Friedrich Pustet, München u. Moosella-Verlag, Trient.

Kleiner
Katholischer Katechismus
für die Erzdiözese Breslau.



Amtlich herausgegeben vom
Erzbischöflichen Ordinariate zu Breslau
und im Selbstverlage desselben.

Preis 0,85 RM.

Breslau.

D r u c k v o n R. N i s c h k o w s k y.

215688
I

SL 12 f.

Liebe Kinder!

Ihr seid die Lieblinge des göttlichen Heilandes. Er ruft euren Eltern und Lehrern zu: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret es ihnen nicht; denn für solche ist das Himmelreich!“ Jesus liebt euch und freut sich über die Reinheit eures Herzens. Er will euch helfen, die Reinheit des Herzens zu bewahren. Er will euch stark machen, daß ihr sie nicht durch schwere Sünde verliert. Er will euer Kindesherz mit Liebe zu ihm entzünden. Ihr sollt aus Liebe zu ihm beten und arbeiten lernen. Das will Jesus, weil er sehnlichst danach verlangt, euch einst zu sich in den Himmel zu nehmen.

Damit ihr brav und gut bleibet und heilig werdet, läßt euch Jesus ein, bald seine heiligen Sakramente zu empfangen: recht früh und würdig zu beichten und zu kommunizieren.

In diesem Büchlein ist alles enthalten, was ihr glauben und tun sollt. Euer Religionslehrer erklärt es euch in meinem Namen. Was ihr im Unterricht gelernt habt, das prägt euch zu Hause ein, und das übt alle Tage.

Habt darum dieses Büchlein lieb. Euer Bischof gibt es euch in die Hand. Es soll euch behilflich sein, daß ihr fromme Gotteskinder bleibt und einst in den Himmel kommt. Darum betet der Bischof täglich für euch zu Gott.

Breslau, den 1. November 1933.

W-68/14835
10.9. 5.

Adolf Kardinal Bertram
Erzbischof von Breslau.



Katholische Religionslehre.

1. Wozu sind wir auf Erden?

Wir sind dazu auf Erden, daß wir den Willen Gottes thun und dadurch in den Himmel kommen.

Gott will, daß wir ihn erkennen und lieben.

Gott kennen ist die erste Pflicht.

Wer Gott nicht kennt, der liebt ihn nicht.

Erstes Hauptstück.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis.

1. Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde,
2. und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
3. der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau,
4. gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
5. abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten,
6. aufgefahren in den Himmel, sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
7. von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten.

8. Ich glaube an den Heiligen Geist,
9. die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
10. Nachlaß der Sünden,
11. Auferstehung des Fleisches
12. und das ewige Leben. Amen.

Ich glaube.

2. Was müssen wir glauben?

Wir müssen alles glauben, was Gott geoffenbart hat.

3. Wer lehrt uns, was Gott geoffenbart hat?

Was Gott geoffenbart hat, lehrt uns die katholische Kirche.

Erster Glaubensartikel.

Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde.

1. Gott und seine Eigenschaften.

4. Wo ist Gott?

Gott ist überall. Er ist im Himmel und auf Erden und an allen Orten.

Dafür sagen wir: Gott ist allgegenwärtig.

Gott hat keinen Leib. Er ist ein Geist. Darum können wir ihn auf Erden nicht sehen. Im Himmel werden wir Gott immer schauen.

Gedenke, wo du immer bist,
daß Gott, dein Vater, bei dir ist.

5. Wie lange ist Gott da?

Gott ist immer gewesen und wird immer sein.

Dafür sagen wir: Gott ist ewig.

6. Was weiß Gott?

Gott weiß alles. Er weiß sogar unsere geheimsten Gedanken.

Dafür sagen wir: Gott ist allwissend
 Ein Auge ist, das alles sieht,
 auch was bei finsterner Nacht geschieht.

7. Was kann Gott?

Gott kann alles, was er will.

Dafür sagen wir: Gott ist allmächtig.
 „Bei Gott ist kein Ding unmöglich.“

8. Was tut Gott für seine Geschöpfe?

Gott erweist seinen Geschöpfen zahllose Wohltaten.

Dafür sagen wir: Gott ist gütig.

Alles Gute kommt von Gott. Besonders gütig
 ist Gott gegen uns Menschen.

Aller Augen warten auf dich, o Herr, und du gibst ihnen
 ihre Speise zur rechten Zeit.

9. Was liebt Gott, und was verabscheut Gott?

Gott liebt das Gute und verabscheut das Böse.

Dafür sagen wir: Gott ist heilig.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerscharen.

10. Wie behandelt Gott die Guten und die Bösen?

Gott belohnt die Guten und bestraft die Bösen.

Dafür sagen wir: Gott ist gerecht.

11. Wie behandelt Gott den Sünder, der sich bessern will?

Gott verzeiht gern jedem Sünder, der sich bessern will.

Dafür sagen wir: Gott ist barmherzig.

Wer seine Sünde recht berent,
 erlangt von Gott Barmherzigkeit.

2. Die drei göttlichen Personen.



12. Wie viele Personen sind in Gott?

In Gott sind drei Personen: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Die drei göttlichen Personen sind nur ein Gott.

Wenn wir das heilige Kreuzzeichen machen, sprechen wir: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

13. Wie nennen wir den einen Gott in drei Personen?

Wir nennen den einen Gott in drei Personen die heiligste Dreifaltigkeit.

Gott der Vater hat uns erschaffen. Gott der Sohn hat uns erlöst. Gott der Heilige Geist hat uns geheiligt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste; wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit! Amen.

3. Gott hat die Welt erschaffen.

14. Woher ist die Welt?

Die Welt kommt von Gott her.

„Im Anfang erschuf Gott den Himmel und die Erde.“

Darum nennen wir Gott den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Großer Gott, wir loben dich,
Herr, wir preisen deine Stärke;
vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.

15. Was tut Gott noch immer für die Welt?

Gott sorgt für die Welt.

16. Für wen sorgt Gott mit besonderer Liebe?

Gott sorgt mit besonderer Liebe für uns Menschen.

Die Sorge Gottes für die Welt nennen wir die göttliche Vorsehung.

Nichts geschieht von ungefähr,
von Gottes Hand kommt alles her;
und was er will, und was er tut,
ist uns zum Heil und ewig gut.

4. Gott hat die Engel erschaffen.

Gott hat viele Geister erschaffen. Diese Geister nennen wir Engel. Alle Engel waren anfangs gut und glücklich.

Viele Engel blieben Gott gehorsam. Sie sind jetzt bei Gott im Himmel. Sie lieben Gott und uns.

17. Wie zeigen die guten Engel, daß sie uns lieben?

Die guten Engel beschützen uns an Leib und Seele. Sie bitten für uns und ermahnen uns zum Guten.

Gott hat jedem Menschen einen Engel gegeben, der ihn besonders liebt und schützt. Das ist der heilige Schutzengel.



**Folg willig deinem Engel,
so oft er warnend spricht;
denn Kinder, die nicht folgen,
führt er zum Himmel nicht.**

Ein Teil der Engel wollte Gott nicht gehorchen. Gott hat diese bösen Engel in die Hölle verstoßen. Sie heißen Teufel oder böse Geister. Die Teufel hassen Gott und uns.

18. Wie zeigen die bösen Engel, daß sie uns hassen?

Die bösen Engel suchen uns an Leib und Seele zu schaden.

Sie wollen uns zur Sünde verführen. Dadurch wollen sie uns in die Hölle bringen.

O heiliger Schutzengel mein,
 laß mich dir anbefohlen sein;
 in allen Nöten steh mir bei
 und halte mich von Sünden frei.

5. Gott hat die Menschen erschaffen.

19. Woraus besteht der Mensch?

Der Mensch besteht aus Leib und Seele.

Gott bildete aus Erde einen Menschenleib und hauchte ihm eine Seele ein.

20. Wodurch ist der Mensch Gott ähnlich?

Der Mensch ist durch seine Seele Gott ähnlich.

Die Seele des Menschen ist ein unsterblicher Geist.

Die ersten Menschen waren Adam und Eva. Alle Menschen stammen von Adam und Eva ab (Stammesltern).

21. Welches herrliche Geschenk hat Gott den ersten Menschen gegeben?

Gott hat den ersten Menschen die heiligmachende Gnade geschenkt.

Gott hat sie dadurch zu seinen Kindern gemacht.

6. Die ersten Menschen haben gesündigt.

Gott hat den ersten Menschen ein Gebot gegeben. Adam und Eva haben das Gebot Gottes übertreten. Dadurch haben sie eine schwere Sünde begangen.

22. Was haben Adam und Eva durch die Sünde verloren?

Adam und Eva haben die heiligmachende Gnade verloren.

Sie hörten auf, Kinder Gottes zu sein. Darum konnten sie nicht mehr in den Himmel kommen.

23. Welches Unglück hat die Sünde Adams über alle Menschen gebracht?

Alle Menschen erben von Adam die Sünde und ihre schlimmen Folgen.

Wir nennen dieses Unglück **Erb s ü n d e**. Wenn die Menschen in der Erbsünde sterben, können sie nicht in den Himmel kommen.

Nur die Mutter Gottes ist von der Erbsünde frei geblieben.

7. Gott hat den Erlöser versprochen.

Seit dem Sündenfalle war der Himmel verschlossen. Die Menschen konnten den Himmel nicht wieder öffnen. — Gott allein konnte die Menschen retten. Gott hat sich der Menschen erbarmt.

24. Wie hat sich Gott der Menschen erbarmt?

Gott hat den Menschen gleich nach dem Sündenfalle den Erlöser versprochen.

Es dauerte noch mehrere tausend Jahre, bis der verheißene Erlöser kam (Advent).

**Tauet, Himmel, den Gerechten!
Wolken, regnet ihn herab!**

Zweiter Glaubensartikel.

**Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn.**

25. Wer ist der Erlöser, den Gott gesandt hat?

Der Erlöser ist Jesus Christus.

26. Wer ist Jesus Christus?

Jesus Christus ist der Sohn Gottes und wahrer Gott.

Jesus Christus heißt der **e i n g e b o r e n e** Sohn Gottes, weil er der einzige Sohn Gottes ist.

Der himmlische Vater hat von Jesus Christus gesagt: „Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich mein Wohlgefallen habe.“

Jesus hat von sich selbst gesagt: „Ich bin der Sohn Gottes.“

Jesus hat durch seine Wunder gezeigt, daß er wirklich der Sohn Gottes und wahrer Gott ist.

Dritter Glaubensartikel.

Der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau.

27. Ist Jesus Christus nur wahrer Gott?

Jesus Christus ist wahrer Gott und wahrer Mensch (Gottmensch).

Der Sohn Gottes ist Mensch geworden. Er hat einen menschlichen Leib und eine menschliche Seele angenommen.

„Und das Wort ist Fleisch geworden.“

28. Wer ist die Mutter Jesu?

Die Mutter Jesu ist die allerseligste Jungfrau Maria.

Maria ist von der Erbsünde und von eigenen Sünden frei geblieben.

29. Wer war der heilige Joseph?

Der heilige Joseph war der Nährvater (Pflegevater) Jesu.

Jesus, Maria und Joseph nennen wir die heilige Familie.

**Jesus, Maria und Joseph,
euch schenke ich mein Herz und meine Seele.**

Vierter Glaubensartikel.

Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben.

Jesus hat für uns Blut geschmitzt.

Jesus ist für uns gegeißelt worden.

Jesus ist für uns mit Dornen gekrönt worden.

Jesus hat für uns das schwere Kreuz getragen.

Jesus ist für uns gekreuzigt worden.

30. Wozu hat Jesus gelitten?

Jesus hat gelitten, um uns zu erlösen.

31. Wovon hat uns Jesus erlöst?

Jesus hat uns von der Sünde und von der ewigen Verdammnis erlöst.

Jesus hat freiwillig den Tod gelitten, aus unendlicher Liebe zu uns.

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Fünfter Glaubensartikel.

Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten.

32. Wohin begab sich die Seele Jesu nach seinem Tode?

Die Seele Jesu stieg nach seinem Tode in die Vorhölle hinab zu den Seelen der verstorbenen Gerechten.

33. Welches Wunder hat Jesus am dritten Tage nach seinem Tode gewirkt?

Am dritten Tage nach seinem Tode ist Jesus glorreich von den Toten auferstanden (Osterfest).

Jesus hat durch eigene Kraft seine Seele mit dem Leibe wieder vereinigt.

Das Grab ist leer, der Held erwacht,
 der Heiland ist erstanden;
 da sieht man seiner Gotttheit Macht,
 sie macht den Tod zuschanden.

Sechster Glaubensartikel.

Aufgefahren in den Himmel, sitzt zur Rechten Gottes,
 des allmächtigen Vaters.

Jesus ist nach seiner Auferstehung noch 40 Tage auf Erden geblieben. Er ist seinen Aposteln erschienen und hat sie gelehrt. Dann ist er vom Ölberge aus in den Himmel aufgefahren.

34. In welcher Kraft ist Jesus in den Himmel aufgefahren?

Jesus ist in eigener Kraft in den Himmel aufgefahren.

Jesus sitzt im Himmel zur Rechten des Vaters. Er regiert mit dem Vater und dem Heiligen Geiste die ganze Welt. Er bittet den Vater für uns.

Ich freue mich, Herr Jesus Christ,
 daß du erhöht im Himmel bist.
 Dort ist auch mir ein Ort bereit,
 bei dir zu sein in Ewigkeit.

Siebenter Glaubensartikel.

Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen
 und die Toten.

Jesus wird am Ende der Welt mit großer Macht und Herrlichkeit wiederkommen.

35. Wozu wird Jesus am Ende der Welt wiederkommen?

Jesus wird am Ende der Welt wiederkommen, um alle Menschen zu richten.

Am Tage des Gerichtes erlöse uns, o Herr!

Achter Glaubensartikel.

Ich glaube an den Heiligen Geist.

36. Wer ist der Heilige Geist?

Der Heilige Geist ist die dritte göttliche Person.

Der Heilige Geist ist am ersten Pfingstfeste über die Apostel herabgekommen.

37. Was hat der Heilige Geist in den Aposteln gewirkt?

Der Heilige Geist hat die Apostel erleuchtet, gestärkt und geheiligt.

38. Was wirkt der Heilige Geist in unserer Seele?

Der Heilige Geist heiligt uns und hilft uns.

Der Heilige Geist heiligt uns durch die heiligmachende Gnade. Er hilft uns, daß wir das Gute tun und das Böse meiden (h e l f e n d e Gnade).

Komm, Schöpfer Geist, kehr bei uns ein,
besuch das Herz der Kinder dein,
erfüll uns all mit deiner Gnad,
die deine Macht erschaffen hat.

Neunter Glaubensartikel.

Die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.

1. Die heilige katholische Kirche.

39. Wer hat die Kirche gestiftet?

Jesus Christus hat die Kirche gestiftet.

Als Jesus noch auf Erden wandelte, sammelte er Jünger um sich. Das war der Anfang der Kirche. Diese Kirche Jesu heißt die k a t h o l i s c h e Kirche.

40. Wen hat Jesus zum sichtbaren Oberhaupte der Kirche eingesetzt?

Jesus hat den hl. Petrus zum sichtbaren Oberhaupte der Kirche eingesetzt.

Jesus hat zum heiligen Petrus gesagt: „Weide meine Lämmer!“ . . . „Weide meine Schafe!“

Wie Jesus die Kirche eingerichtet hat.

41. Wodurch wird man in die Kirche Christi aufgenommen?

Durch die Taufe wird man in die Kirche Christi aufgenommen.

In der Kirche Christi sind Vorsteher und Untergebene.

42. Wer sind die Vorsteher der Kirche?

Der Papst und die Bischöfe sind die Vorsteher der Kirche.

43. Wer ist das Oberhaupt der Kirche?

Der Papst ist das Oberhaupt der Kirche.

Er ist der Nachfolger des heiligen Petrus.

44. Wozu hat Jesus seine Kirche gestiftet?

Jesus hat seine Kirche gestiftet, damit sie alle Menschen zur ewigen Seligkeit führe.

Die Kirche soll die Menschen lehren, heiligen und leiten.

Der Papst und die Bischöfe üben dieses dreifache Amt aus. Die Priester helfen ihnen dabei.

**Fest soll mein Taufbund immer stehn,
ich will die Kirche hören;
sie soll mich allzeit gläubig sehn
und folgsam ihren Lehren.**

**Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnad
in seine Kirche berufen hat!
Nie will ich von ihr weichen.**

Wie die katholische Kirche sich ausbreitet.

Es gibt noch viele Menschen, die nicht zur katholischen Kirche gehören. Deshalb sendet die Kirche Glaubensboten aus.

45. Wodurch können alle Christen den Glaubensboten helfen, die Kirche auszubreiten?

Alle Christen können den Glaubensboten helfen durch Gebet und milde Gaben.

Kindheit=Jesu-Verein. Schutzengel-Verein.

Heilige Jungfrau Maria, bitte für uns und für die armen Heidenkinder!

2. Gemeinschaft der Heiligen.

46. Wer gehört zur Gemeinschaft der Heiligen?

Zur Gemeinschaft der Heiligen gehören

1. die Christgläubigen auf Erden,
2. die Heiligen im Himmel,
3. die Armen Seelen im Fegfeuer.

47. Welche Seelen sind im Fegfeuer?

Im Fegfeuer sind die Seelen der verstorbenen Seerichten, die noch für ihre Sünden zu büßen haben.

48. Wodurch helfen wir den Armen Seelen?

Wir helfen den Armen Seelen durch Gebet und andere gute Werke, besonders durch das heilige Messopfer.

Fest Allerseelen.

O Herr, gib den Seelen der abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! Laß sie ruhen im Frieden! Amen.

Zehnter Glaubensartikel.

Nachlaß der Sünden.

49. Wodurch werden die Sünden nachgelassen?

Die Sünden werden hauptsächlich durch die Sakramente der Taufe und der Buße nachgelassen.

Elfter Glaubensartikel.

Auferstehung des Fleisches.

1. Alle Menschen müssen sterben.

Beim Tode trennt sich die Seele vom Leibe. Der Leib kehrt zur Erde zurück.

50. Wohin kommt die Seele sofort nach dem Tode des Menschen?

Sofort nach dem Tode des Menschen kommt die Seele vor Gottes Gericht.

Die Seele wird gerichtet über alle Gedanken, Worte und Werke. Dieses Gericht ist das besondere Gericht. Nach dem besonderen Gerichte kommt die Seele entweder in den Himmel oder in das Fegfeuer oder in die Hölle.

2. Alle Menschen werden auferstehen.

51. Wann werden die Leiber der Verstorbenen auferstehen?

Die Leiber der Verstorbenen werden am Jüngsten Tage auferstehen.

52. Wie werden die Leiber der Auferstandenen aussehen?

Die Leiber der Bösen werden häßlich sein. Die Leiber der Guten werden dem verklärten Leibe Christi ähnlich sein.

3. Nach der Auferstehung werden alle Menschen gerichtet.

53. Was folgt nach der Auferstehung der Toten?

Nach der Auferstehung der Toten folgt das allgemeine Gericht.

Das allgemeine Gericht heißt auch Weltgericht.

54. Wie wird der göttliche Richter zu den Bösen sprechen?

Zu den Bösen wird er sprechen:

„Weichet von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist!“

55. Wie wird der göttliche Richter zu den Guten sprechen?

In den Guten wird der göttliche Richter sprechen:

„Kommet, ihr Gesegneten meines Vaters! Nehmet in Besitz das Reich, das euch bereitet ist seit Erschaffung der Welt!“

Nach dem allgemeinen Gerichte werden die Bösen in die Hölle verstoßen. Die Guten aber werden in den Himmel aufgenommen.

Zwölfter Glaubensartikel.

Und das ewige Leben. Amen.

1. Die Hölle.

56. Wer kommt in die Hölle?

In die Hölle kommen alle, die im Zustande der Todsjünde sterben.

Die Verdammten in der Hölle sind auf ewig von Gott verstoßen. Sie dürfen Gott niemals schauen. Sie leiden Qualen des Feuers und wohnen zusammen mit den Teufeln.

2. Der Himmel.

57. Wer kommt in den Himmel?

In den Himmel kommt jeder, der von allen Sünden und Sündenstrafen frei ist.

Die Seligen im Himmel schauen Gott auf ewig. Sie sind frei von Sorgen und Leiden. Die Engel und Heiligen sind unsere Freunde.

„Zu uns komme dein Reich!“

Wir schließen das Glaubensbekenntnis mit dem Worte „Amen“: So ist es. Ich glaube alles, was die zwölf Glaubensartikel enthalten.

Zweites Hauptstück.

Die Gebote.

Jesus sagt: „Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote!“

Die zehn Gebote Gottes.

Ich bin der Herr, dein Gott.

- 1. Du sollst keine fremden Götter neben mir haben!**
 - 2. Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren!**
 - 3. Gedenke, daß du den Sabbat heiligest!**
 - 4. Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohl-
ergehe und du lange lebest auf Erden!**
 - 5. Du sollst nicht töten!**
 - 6. Du sollst nicht Unkeuschheit treiben!**
 - 7. Du sollst nicht stehlen!**
 - 8. Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen
Nächsten!**
 - 9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib!**
 - 10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut!**
- „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!“**

Erstes Gebot Gottes.

Du sollst keine fremden Götter neben mir haben!

1. Bete Gott an!

58. Was bezieht Gott im ersten Gebote?

Gott bezieht im ersten Gebote, daß wir ihn allein als Gott und Herrn ehren.

Wir ehren Gott besonders, wenn wir andächtig beten.

Wahrer Gott, ich glaub an dich.

Treuer Gott, ich hoff auf dich.

Gütiger Gott, ich liebe dich.

Ich bete dich an und unterwerfe mich dir.

B e s i n n e d i c h ! (Gewissensersforschung.)

1. Gebot. B e t e n .

Habe ich die täglichen Gebete unterlassen?

Habe ich unandächtig gebetet?

2. Verehere die Heiligen!

59. Warum verehere wir die Heiligen?

Wir verehere die Heiligen, weil sie Gottes Freunde sind.

Wir loben die Heiligen; wir ahmen ihr Beispiel nach; wir rufen sie um ihre Fürbitte an. Fest Allerheiligen.

Ihr Freunde Gottes allzugleich,
verherrlicht hoch im Himmelreich,
ersleht am Throne alle Zeit
uns Gnade und Barmherzigkeit!

Von allen Heiligen verehere wir besonders die allerseeligste Jungfrau Maria. Sie ist die Mutter Gottes und unsere Mutter.

Maria zu lieben, ist allzeit mein Sinn;
in Freuden und Leiden ihr Diener ich bin.
Mein Herz, o Maria, brennt ewig zu dir
in Liebe und Freude, o himmlische Zier!

Zweites Gebot Gottes.

Du sollst den Namen Gottes nicht verunehren!

Der Name Gottes ist heilig. Er ist der Name unsers Vaters und unsers höchsten Herrn im Himmel.

60. Was befiehlt Gott im zweiten Gebote?

Gott befiehlt im zweiten Gebote, daß wir den Namen Gottes ehren.

Wir ehren den Namen Gottes, indem wir ihn andächtig aussprechen. Wir sollen den Namen Gottes besonders beim Beten andächtig aussprechen.

Wir sollen auch andere heilige Namen in Ehren halten.

Wer den Namen Gottes und andere heilige Namen leichtsinnig oder im Zorn ausspricht, verunehrt sie.

Gelobt sei Jesus Christus! In Ewigkeit. Amen.

B e s i n n e d i c h ! (Gewissensforschung.)

2. Gebot. H e i l i g e N a m e n .

Habe ich heilige Namen leichtsinnig ausgesprochen?

Habe ich heilige Namen im Zorn ausgesprochen?

Drittes Gebot Gottes.

Gedenke, daß du den Sabbat heiligest!

Sabbat heißt Ruhetag. Der Ruhetag ist der Tag des Herrn. Wir Christen feiern den Tag des Herrn am Sonntag; denn Christus ist an einem Sonntag von den Toten auferstanden.

61. Was befiehlt Gott im dritten Gebote?

Gott befiehlt im dritten Gebote: Ruhe am Sonntag von der Arbeit! Berrichte am Sonntag fromme Werke!

1. Ruhe am Sonntag von der Arbeit!

62. Welche Arbeiten sind am Sonntag verboten?

Die knechtlichen Arbeiten sind am Sonntag verboten.

Knechtliche Arbeiten sind körperliche Arbeiten, wie sie gewöhnlich von Knechten, Mägden, Arbeitern und Handwerkern verrichtet werden.

2. Berrichte am Sonntag fromme Werke!

63. Welches fromme Werk müssen wir am Sonntag verrichten?

Am Sonntag müssen wir eine ganze heilige Messe mit Andacht hören.

64. Wer muß am Sonntag die heilige Messe mit Andacht hören?

Jeder katholische Christ, der das siebente Jahr vollendet hat, muß am Sonntag die heilige Messe mit Andacht hören.

Kranke sind entschuldigt, auch Leute, die einen allzu weiten Weg zur Kirche haben.

Am Sonntag ruh' — und bete gern!

Der Sonntag ist der Tag des Herrn.

Besinne dich! (Gewissensforschung.)

3. Gebot. Heilige Messe.

Habe ich die heilige Messe aus eigener Schuld versäumt?

Bin ich in die heilige Messe bedeutend zu spät gekommen?

Habe ich in der Kirche geschwätzt?

Habe ich mich in der Kirche unartig betragen?

Viertes Gebot Gottes.

Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß es dir wohlgerhe
und du lange lebest auf Erden!



1. Halte deine Eltern in Ehren!

65. Was befiehlt Gott im vierten Gebote?

Gott befiehlt im vierten Gebote, daß die Kinder ihren Eltern Ehrfurcht, Liebe und Gehorsam erweisen.

Dankbare Kinder beten gern für ihre Eltern. Die Kinder sollen ihren Eltern gern, geschwind und genau gehorchen.

Ein gutes Kind gehorcht geschwind.

66. Was verspricht Gott den guten Kindern?

Gott verspricht den guten Kindern seinen Schutz und Segen und die ewige Seligkeit.

67. Was droht Gott den bösen Kindern an?

Gott droht den bösen Kindern seinen Fluch und die ewige Verdammnis an

Die Eltern mein empfehl ich dir,
behüte, lieber Gott, sie mir!
Vergilt, o Herr, was ich nicht kann,
das Gute, das sie mir getan!

2. Achte deine Vorgesetzten!

68. Wen sollen wir außer den Eltern noch ehren?

Außer den Eltern sollen wir auch die Vorgesetzten ehren.
Solche Vorgesetzte sind zum Beispiel Priester und Lehrer.
Gegen alle Leute sollen wir freundlich sein.

Besinne dich! (Gewissensforschung.)

4. Gebot. Eltern und Vorgesetzte.

Habe ich für meine Eltern nicht gebetet?
Bin ich ungehorsam gewesen?
Bin ich grob und trotzig gewesen?
Habe ich Eltern oder Vorgesetzten Böses gewünscht?

Fünftes Gebot Gottes.

Du sollst nicht töten!

1. Behüte dein Leben!

Gott hat dir das Leben und die Gesundheit geschenkt.
Du mußt sie behüten. Du darfst dein Leben nicht leichtsinnig
in Gefahr bringen. Du darfst auch deiner Gesundheit nicht
schaden.

69. Wer schadet sich an der Gesundheit?

Wer unmäßig ißt und trinkt, schadet sich an der Gesundheit.

2. Liebe deinen Nächsten!

Jesus hat gesagt: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ Unser Nächster ist jeder Mensch, er sei Freund oder Feind. Wir müssen alle Menschen lieben.

70. Warum müssen wir alle Menschen lieben?

Wir müssen alle Menschen lieben, weil Gott der Vater aller Menschen ist und weil Jesus für alle Menschen gestorben ist.

3. Tu keinem ein Leid an!

Du darfst dem Nächsten nicht am Leibe schaden.

71. Wer schadet dem Nächsten am Leibe?

Wer den Nächsten ungerechterweise tötet, schlägt oder verwundet, schadet ihm am Leibe.

Gott verbietet im fünften Gebote auch, neidisch und zornig zu sein, sich mit andern zu zanken und zu streiten.

Auch die Tiere sind Gottes Geschöpfe. Wir sollen sie nicht quälen.

4. Werde kein Verführer!

Du darfst dem Nächsten nicht an der Seele schaden.

72. Wer schadet dem Nächsten an der Seele?

Wer den Nächsten absichtlich zur Sünde verführt, schadet ihm an der Seele.

Besinne dich! (Gewissensforschung.)

5. Gebot. Zanken und Verführen.

Habe ich mich mit andern gezankt?

Habe ich andere geschlagen?

Bin ich zornig gewesen?

Bin ich neidisch gewesen?

Habe ich andere zu einer Sünde verführt? Zu welcher Sünde?

Bin ich unmäßig gewesen?

Habe ich Tiere gequält?

Sechstes und neuntes Gebot Gottes.

Du sollst nicht Unkeuschheit treiben!

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib!

73. Was befiehlt uns Gott im sechsten und neunten Gebote?

Gott befiehlt uns im sechsten und neunten Gebote, allzeit schamhaft und keusch zu sein.

Wer keusch bleiben will, muß vor allem schamhaft sein.

Schamhaft ist, wer die Teile des Körpers, die bedeckt sein sollen, nicht unnötig entblößt, anschaut oder berührt. Wer solches unnötig tut, ist unschamhaft. — Alles, was nötig ist, um den Körper rein und gesund zu erhalten, ist nicht Sünde. Wer zufällig Unschamhaftes sieht und seine Augen sofort abwendet, sündigt nicht.

Wer mit unschamhaften Menschen umgeht, fällt leicht in Sünden der Unkeuschheit. Bete oft und gern um die Reinheit des Herzens!

O meine Gebieterin, o meine Mutter! Dir bringe ich mich ganz dar; und um dir meine Hingabe zu bezeigen, weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich selber ganz und gar. Weil ich also dir gehöre, o gute Mutter, bewahre mich, beschütze mich als dein Gut und Eigentum! Amen.

Besinne dich! (Gewissenserforschung.)

6. und 9. Gebot. Unschamhaftigkeit.

Habe ich Unschamhaftes gern angeschaut?

Habe ich Unschamhaftes gern angehört?

Habe ich Unschamhaftes gern gedacht?

Habe ich Unschamhaftes gewünscht?

Habe ich Unschamhaftes gern geredet?

Habe ich Unschamhaftes getan? (allein oder mit andern?)

Siebentes und zehntes Gebot Gottes.

Du sollst nicht stehlen!

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Hab und Gut!

74. Was befiehlt uns Gott im siebenten und zehnten Gebote?

Gott befiehlt uns im siebenten und zehnten Gebote, daß wir fremdes Hab und Gut achten.

Wir müssen jedem lassen, was ihm gehört. Wir müssen jedem geben, was ihm zukommt.

75. Was verbietet uns Gott im siebenten und zehnten Gebote?

Gott verbietet uns im siebenten und zehnten Gebote, zu naschen, zu stehlen und fremdes Gut zu beschädigen.

Wer fremdes Gut gestohlen hat, muß das Gestohlene zurückgeben. Wer fremde Sachen beschädigt hat, muß den Schaden wiedergutmachen. Gefundenes muß man zurückgeben.

Mit Kleinem fängt man an,
mit Großem hört man auf.

Besinne dich! (Gewissensforschung.)

7. und 10. Gebot. Naschen und Stehlen.

Habe ich genascht?

Habe ich gestohlen? (Was? Wieviel?)

Habe ich gefundene Sachen behalten?

Habe ich fremde Sachen durch eigene Schuld beschädigt?

Achtes Gebot Gottes.

Du sollst kein falsches Zeugnis geben wider deinen Nächsten!

76. Was befiehlt Gott im achten Gebote?

Gott befiehlt im achten Gebote, daß wir die Wahrheit sagen und die Ehre des Nächsten achten.

1. Sei wahrhaft!

Wahrhaft ist, wer so redet und sich so benimmt, wie er im Herzen denkt.

77. Wer ist unwahrhaft?

Wer lügt und heuchelt, ist unwahrhaft.

Wer wissentlich die Unwahrheit sagt, ist ein Lügner. Wer sich besser und frömmere stellt, als er ist, wird Heuchler genannt.

„Lügenhafte Lippen sind dem Herrn ein Greuel.“

2. Achte die Ehre des Nächsten!

78. Wie sollen wir die Ehre des Nächsten achten?

Wir sollen vom Nächsten gut denken und reden.

Nur aus wichtigen Gründen dürfen wir über die Fehler des Nächsten reden. Wer vom Nächsten Böses erzählt, was nicht wahr ist, verleumdet ihn.

Besinne dich! (Gewissensforschung.)

8. Gebot. Lügen.

Habe ich gelogen?

Habe ich mich besser und frömmere gestellt, als ich bin?

Habe ich von den Fehlern des Nächsten ohne wichtigen Grund geredet?

Habe ich vom Nächsten Böses erzählt, was nicht wahr ist?

Das Hauptgebot der Liebe.

79. Wie lautet das Hauptgebot der Liebe?

Das Hauptgebot der Liebe lautet: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Gemüte und aus allen deinen Kräften! Dies ist das größte und erste Gebot.

Ein zweites aber ist diesem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“

Jesus sagt: „Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt.“

Wer Gott liebt, liebt auch den Nächsten. Jesus hat alle Menschen zu seinen Brüdern gemacht. Er sagt: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

O mein Gott, ich liebe dich über alles.

Die Gebote der Kirche.

1. Du sollst die gebotenen Feiertage halten!
2. Du sollst alle Sonn- und Feiertage die heilige Messe mit Andacht hören!
3. Du sollst die gebotenen Fasttage und die Abstinenztage halten!
4. Du sollst wenigstens einmal im Jahre deine Sünden beichten!
5. Du sollst wenigstens einmal im Jahre die heilige Kommunion empfangen und zwar in der österlichen Zeit!

Christus hat den Vorstehern der Kirche das Recht verliehen, Gebote zu geben. Er will, daß wir die Gebote der Kirche aus Liebe zu ihm halten.

**Ich will die Kirche hören;
sie soll mich allzeit gläubig sehn
und folgsam ihren Lehren.**

Erstes und zweites Gebot der Kirche.

Du sollst die gebotenen Feiertage halten!

Du sollst alle Sonn- und Feiertage die heilige Messe mit Andacht hören!

Die Kirche hat Feiertage eingesetzt. Es sind Feiertage des Herrn und Feiertage der Heiligen. Die gebotenen Feiertage müssen wir gerade so halten wie die Sonntage.

Drittes Gebot der Kirche.

Du sollst die gebotenen Fasttage und die Abstinenztage halten!

Wer 21 Jahre alt ist, muß fasten. Wer 7 Jahre alt ist, darf an Abstinenztagen kein Fleisch essen.

Abstinenztage sind alle Freitage, der Aschermittwoch und der Karfreitag bis 12 Uhr mittags.

Nur aus wichtigen Gründen darf man an Abstinenztagen Fleisch essen (Krankheit, große Armut usw.).

B e s i n n e d i c h ! (Gewissenserforschung.)

3. Kirchengebot: **A b s t i n e n z t a g e .**

Habe ich an Abstinenztagen freiwillig Fleisch gegessen?

Viertes und fünftes Gebot der Kirche.

Du sollst wenigstens einmal im Jahre deine Sünden beichten!

Du sollst wenigstens einmal im Jahre die heilige Kommunion empfangen und zwar in der österlichen Zeit!

Die Kirche wünscht, daß wir öfter beichten. Wer oft beichtet, meidet die Todsünde leichter.

Die Kirche wünscht, daß wir oft, ja täglich zum Tische des Herrn gehen. Die Liebe zu Gott und zu unserer Seele soll uns antreiben, häufig zu kommunizieren.

Führe ein christliches Leben!

1. Höre auf die Stimme deines Gewissens!

Die Stimme des Gewissens sagt uns bei unsern Gedanken, Worten und Werken: Das ist recht. Das ist unrecht. Dieses Gute mußt du tun! Dieses Böse darfst du nicht tun! — Wenn das Gewissen so spricht, müssen wir immer folgen.

**Ein gutes Gewissen
ist ein sanftes Ruhelissen.**

2. Fliehe die Sünde!

80. Wer begeht eine Sünde?

Eine Sünde begeht, wer ein Gebot Gottes freiwillig übertritt.

Wer freiwillig ein Gebot Gottes übertritt, beleidigt Gott und wird von Gott gestraft.

Es gibt schwere und geringere Sünden. Die schweren Sünden heißen **T o d s ü n d e n**. Die geringeren Sünden heißen **l ä ß l i c h e S ü n d e n**.

81. Wer begeht eine Todsünde?

Eine Todsünde begeht, wer ein Gebot Gottes in einer wichtigen Sache ganz freiwillig übertritt.

Wer eine Todsünde begeht, beleidigt Gott schwer. Er verliert die heiligmachende Gnade und ist kein Gotteskind mehr. Wer in der Todsünde stirbt, kommt in die Hölle.

82. Wer begeht eine läßliche Sünde?

Eine läßliche Sünde begeht, wer ein Gebot Gottes in einer geringeren Sache freiwillig übertritt.

Die läßlichen Sünden können leichter nachgelassen werden. Aber auch durch die läßliche Sünde wird Gott beleidigt. Gott straft die läßlichen Sünden auf Erden oder im Jenseuer.

**Ein wahrhaft frommes Kind
flieht jede, auch die kleinste Sünd.**

3. Widerstehe den Versuchungen!

Der Teufel und böse Menschen wollen uns oft zur Sünde verführen. Solchen Versuchungen müssen wir gleich widerstehen.

83. Wann wird aus der Versuchung eine Sünde?

Aus der Versuchung wird eine Sünde, wenn wir einwilligen.

Jesus sagt: „Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet!“

Führe uns nicht in Versuchung!

4. Bete und arbeite!

Gott will, daß wir beten. Durch Beten sollen wir die Hilfe Gottes erlangen.

Gott will, daß wir arbeiten. Fleiß bringt Segen. Wir heiligen unsere Arbeit durch die gute Meinung.

84. Auf welche Weise können wir kurz die gute Meinung erwecken?

**Alles meinem Gott zu Ehren! oder: In Gottes Namen!
oder: Gott zu lieb!**

**Mit Gott fang an! Mit Gott hör' auf!
Das ist der schönste Lebenslauf.**

Drittes Hauptstück.

Die Gnadenmittel.

Jesus sagt: „Ohne mich könnt ihr nichts tun.“

Gott gibt uns seine Gnade, damit wir selig werden können. Gott schenkt uns die helfende Gnade und die heiligmachende Gnade.

1. Die helfende Gnade.

85. Wozu hilft uns Gott durch seine Gnade?

Gott hilft uns durch seine Gnade, daß wir das Böse meiden und das Gute tun.

86. Wieviel Gnade erhält jeder Mensch von Gott?

Jeder Mensch erhält von Gott so viel Gnade, daß er selig werden kann.

Wir müssen aber mit der Gnade mitwirken.

2. Die heiligmachende Gnade.

Wir haben die heiligmachende Gnade zuerst durch die heilige Taufe empfangen.

87. Was bewirkt die heiligmachende Gnade in uns?

Die heiligmachende Gnade macht uns zu Kindern Gottes und zu Erben des Himmels.

Die heiligmachende Gnade ist das Kostbarste, was wir auf Erden besitzen können. Deshalb müssen wir alles tun, damit wir sie nicht verlieren.

88. Wodurch geht die heiligmachende Gnade verloren?

Die heiligmachende Gnade geht durch die Todsünde verloren.

89. Wodurch wird die heiligmachende Gnade wiedererlangt?

Die heiligmachende Gnade wird wiedererlangt durch das Sakrament der Buße.

Auch durch die Liebesreue erhalten wir die heiligmachende Gnade wieder.

Wir erhalten die Gnade besonders in den heiligen Sakramenten und im Gebet.

Die heiligen Sakramente.

90. Wie heißen die sieben heiligen Sakramente?

Die sieben heiligen Sakramente heißen: 1. die Taufe, 2. die Firmung, 3. das heiligste Sakrament des Altars, 4. die Buße, 5. die Letzte Ölung, 6. die Priesterweihe, 7. die Ehe.

Die Taufe.

Ohne die Taufe kann niemand selig werden.

91. Mit welchen Worten hat Jesus die Taufe geboten?

Jesus hat die Taufe geboten mit den Worten: „Lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

92. In welcher Weise wird die Taufe gespendet?

Der Taufende gießt Wasser über das Haupt des Kindes und spricht zugleich die Worte: „Ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“



93. Was wirkt die Taufe in unserer Seele?

Die Taufe schenkt uns die heiligmachende Gnade und reinigt uns von der Erbsünde.

Wenn ein Erwachsener getauft wird, so wird die Seele auch von allen anderen Sünden gereinigt.

94. Wer kann gültig taufen?

Jeder Mensch kann gültig taufen.

Doch soll außer dem Notfall nur der Priester taufen.

Der Taufbund.

Gott hat dir bei der Taufe versprochen: „Ich nehme dich jetzt als mein Kind an. Wenn du ein Gotteskind bleibst, nehme ich dich in den Himmel auf.“

Der Taufpate hat für dich versprochen: Ich will stets ein Gotteskind bleiben.

Dieses heilige Versprechen ist der **Taufbund**.

Jetzt soll mein Taufbund immer stehen.

Die Firmung.



Das Wort Firmung heißt S t ä r k u n g.

95. In welcher Weise wird die Firmung gespendet?

Der Bischof legt dem Firmling die Hand auf und salbt ihn auf der Stirne mit Chrisam; dabei spricht er die Worte: „Ich bezeichne dich mit dem Zeichen des Kreuzes und stärke dich mit dem Chrisam des Heiles im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“

96. Was wirkt die Firmung?

Die Firmung erteilt uns den Heiligen Geist.

Der Heilige Geist stärkt uns, damit wir den Glauben standhaft bekennen und treu nach dem Glauben leben.

Der Firmpate legt bei der Firmung dir die Hand auf die Schulter. Er verspricht Gott, daß er dir in deinem Lebenskampfe treu beistehen will.

Das heiligste Sakrament des Altars.

Das Sakrament des Altars ist das heiligste und gnadenreichste Sakrament. Jesus selbst ist in ihm zugegen.

97. Mit welchen Worten hat Jesus das heiligste Sakrament des Altars verheißen?

Am Tage nach der ersten wunderbaren Brotvermehrung sprach Jesus zu den Juden: „Das Brot, das ich euch geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. . . . Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, und mein Blut ist wahrhaft ein Trank.“

98. Auf welche Weise hat Jesus das heiligste Sakrament des Altars eingesetzt?

Beim letzten Abendmahl nahm Jesus Brot, segnete, brach und gab es seinen Jüngern mit den Worten: „Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“

Dann nahm er auch den Kelch, segnete und gab ihn seinen Jüngern, indem er sprach: „Trinket alle daraus; denn das ist mein Blut, das Blut des Neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“

„Tut dies zu meinem Andenken!“

99. Was geschah bei den Worten Jesu: „Das ist mein Leib — das ist mein Blut“?

Bei den Worten Jesu: „Das ist mein Leib — das ist mein Blut“ wurden Brot und Wein in seinen Leib und in sein Blut verwandelt.

Nur die Gestalten von Brot und Wein blieben. Die Gestalten von Brot und Wein nennen wir das, was wir von Brot und Wein sehen, schmecken, riechen, fühlen können.

Jesus bleibt so lange gegenwärtig, wie die Gestalten von Brot und Wein vorhanden sind.

100. Welche Gewalt gab Jesus seinen Aposteln mit den Worten: „Tut dies zu meinem Andenken“?

Mit den Worten: „Tut dies zu meinem Andenken“ gab Jesus seinen Aposteln die Gewalt, Brot und Wein in sein heiliges Fleisch und Blut zu verwandeln.

101. Auf wen ist diese Gewalt übergegangen?

Diese Gewalt ist von den Aposteln auf die Bischöfe und Priester übergegangen.

102. Wann üben die Bischöfe und Priester diese Gewalt aus?

Die Bischöfe und Priester üben diese Gewalt in der heiligen Messe aus.

Sie sprechen über Brot und Wein die Worte aus: „Das ist mein Leib — das ist mein Blut.“ Durch diese Worte werden Brot und Wein verwandelt in Christi Leib und Blut. Deshalb heißt dieser Teil der heiligen Messe: **W a n d l u n g**.

1. Jesus opfert sich für uns in der heiligen Messe.

Opfern heißt: Gott eine sichtbare Gabe darbringen, um ihn als den höchsten Herrn zu ehren.

Seitdem es Menschen gibt, hat es Opfer gegeben. Es gibt blutige und unblutige Opfer. Die Opfer des Alten Bundes hatte Gott selbst befohlen. Ein unblutiges Opfer war das Opfer des Melchisedech. Melchisedech opferte Brot und Wein.

103. Welches ist das Opfer des Neuen Bundes?

Das Opfer des Neuen Bundes ist das Kreuzopfer Jesu Christi, das in jeder heiligen Messe erneuert wird.

104. Mit welchen Worten hat Jesus das heilige Messopfer eingesetzt?

Jesus hat das heilige Messopfer beim letzten Abendmahl eingesetzt mit den Worten: „Thut dies zu meinem Andenken!“

105. Für wen wird das heilige Messopfer dargebracht?

Das heilige Messopfer wird für die ganze Kirche dargebracht, für die Lebenden und die Verstorbenen.

106. Welche Hauptteile hat die heilige Messe?

Die heilige Messe hat diese drei Hauptteile: 1. die Opferung, 2. die Wandlung, 3. die Kommunion.

Bei der Opferung werden dem himmlischen Vater Brot und Wein dargebracht, damit er die Gaben segne.

Bei der Wandlung werden Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu Christi verwandelt. Der Heiland opfert sich dem himmlischen Vater für uns auf.

Bei der Kommunion gibt sich Jesus dem Priester und den Gläubigen als Speise der Seele.

Kurze Erklärung der heiligen Messe.

In der heiligen Messe kommt Jesus auf den Altar herab. Hier will er sich seinem himmlischen Vater opfern, wie er es einst am Kreuze getan hat. Am Kreuze hat er sich blutigerweise geopfert. Auf dem Altare opfert er sich unblutigerweise, weil er jetzt nicht mehr leiden und sterben kann. Der Priester vertritt am Altare die Stelle Jesu Christi.

1. Stufengebet (Staffelgebet).

Der Priester betet abwechselnd mit dem Messdiener an der untersten Stufe des Altares. Er will damit sagen: „Ich bin nicht wert, ein so heiliges Opfer darzubringen.“ Darum betet er auch das **Neugebet** (Confiteor). Sprich mit dem Priester:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Dann denk an deine Sünden und bete andächtig das **Neugebet**:

Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz,
und dies ist mir der größte Schmerz,
daß ich erzürnt dich, höchstes Gut;
ach, wasch mich rein in deinem Blut!

Daß ich gesündigt, ist mir leid;
zu bessern mich, bin ich bereit.
Verzeih, o Gott, mein Herr, verzeih,
und wahre Buße mir verleih!

2. Zum Kyrie.

Der Priester betet in der Mitte des Altares. Er ruft jede der drei göttlichen Personen dreimal um Erbarmen an. Bete mit dem Priester:

Herr, erbarme dich unser! (Dreimal.)
Christus, erbarme dich unser! (Dreimal.)
Herr, erbarme dich unser! (Dreimal.)

3. Zum Gloria.

Nach dem Kyrie betet der Priester gewöhnlich das Loblied, das die Engel auf Bethlehems Fluren zur Ehre Gottes gesungen haben: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind!“ Lobe auch du Gott mit den Engeln:

Alles meinem Gott zu Ehren,
in der Arbeit, in der Ruh!
Gottes Lob und Ehr zu mehrn,
ich verlang und alles tu.

Meinem Gott allein will geben
Leib und Seel, mein ganzes Leben.
Gib, o Jesus, Gnad dazu.

4. Zum Evangelium.

Der Priester betet einige Zeit auf der rechten Seite des Altars. Dann wird das Meßbuch auf die linke Seite getragen. Dort liest der Priester ein Stück aus dem heiligen Evangelium. Das Evangelium ist die frohe Botschaft, die Jesus uns vom Himmel gebracht hat. Wir erheben uns alle und bezeichnen Stirn, Mund und Brust mit dem kleinen Kreuzzeichen. Damit wollen wir sagen: „O Gott, hilf mir, daß ich dein heiliges Wort fest glaube, mit dem Munde bekenne und im Herzen liebe und bewahre. Bete Glaube, Hoffnung und Liebe:

Wahrer Gott, ich glaub an dich.
Treuer Gott, ich hoff auf dich.
Gütger Gott, ich liebe dich
und den Nächsten so wie mich.

5. Zur Opferung.



Wie Jesus beim letzten Abendmahle, so nimmt der Priester zuerst das Brot und dann den Wein und bringt sie Gott dar. Dadurch werden Brot und Wein geweiht. Brot und Wein sollen ja bald in den heiligen Leib und in das heilige Blut Jesu verwandelt werden. Schenk' du dem lieben Gott deinen Leib und deine Seele und sprich:

Nimm an, o Herr die Gaben,
aus deines Priesters Hand;
wir, die gesündigt haben,
weihn dir dies Liebespfand.

Für Sünder hier auf Erden,
in Angsten Kreuz und Not,
laß dies ein Opfer werden,
was noch ist Wein und Brot.

6. Zum Sanktus.

Der Priester vereinigt sich mit den Chören der Engel und spricht: „Sanktus, sanctus, sanctus . . .“ Das heißt: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerscharen . . .“ Stimme auch du in dieses Loblied der Engel ein und bete:

„Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerscharen!
Himmel und Erde sind voll von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe!“

7. Zur heiligen Wandlung.



Ein Zeichen mit dem Altarglöckchen verkündet jetzt, daß der heiligste Augenblick der ganzen Messe gekommen ist. Während alle andächtig knien, spricht der Priester leise über Brot und Wein die Worte der Wandlung, wie Jesus es den Aposteln aufgetragen hat. Anbetend kniet er nieder. Dann zeigt er dem Volke zuerst die heilige Hostie und darauf den Kelch mit dem heiligsten Blute Christi. Schau den lieben Heiland mit Ehrfurcht und Liebe an und bete:

Sei gegrüßt, o wahrer Leib Christi!
In tiefster Ehrfurcht bete ich dich an.

Jesus, dir leb ich,
Jesus, dir sterb ich,
Jesus, dein bin ich im Leben und im Tod!

Sei gegrüßt, o kostbares Blut Christi!
In tiefster Ehrfurcht bete ich dich an.

O, sei uns gnädig!
Sei uns barmherzig!
Führ uns, o Jesus, in deine Seligkeit!

8. Nach der heiligen Wandlung.

Der göttliche Heiland ist unter den Gestalten von Brot und Wein auf dem Altare. Er opfert sich dem himmlischen Vater für uns auf. Danke Jesus für sein heiliges Opfer!

Ich danke dir, Herr Jesus Christ,
daß du für mich gestorben bist.
Ach, laß dein Blut und deine Wein
an mir doch nicht verloren sein!

Der Priester betet für die Verstorbenen. Bete auch du für die Armen Seelen im Fegfeuer, vor allem für deine verstorbenen Angehörigen:

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen!
Laß sie ruhen im Frieden! Amen.

9. Zum Vater unser.

Dann betet der Priester das Vater unser. Jesus selbst hat es auf Erden gebetet und die Apostel gelehrt. Bete es andächtig mit Jesus und mit dem Priester:

Vater unser, der du bist im Himmel usw.

10. Zum Agnus Dei.

Jesus ist auf dem Altare das Opferlamm, das am Kreuze für uns geschlachtet worden ist. Der Priester betet: „O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!“ Begrüß auch du das göttliche Opferlamm auf dem Altare und bete im Herzen:

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt, schenk uns den Frieden!

11. Zur heiligen Kommunion.



Jetzt kommt der Augenblick, wo Jesus als unser Opferlamm in das Herz des Priesters und in unser Herz kommen will. Bete mit dem Priester:

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehst unter mein Dach; aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund (dreimal).

Dann lade den göttlichen Heiland ein, auch in dein Herz zu kommen:

Jesus, Jesus, komm zu mir!
 O wie sehn ich mich nach dir!
 Meiner Seele bester Freund,
 Wann werd' ich mit dir vereint?

Dann stelle dir vor, du knietest an der Kommunionbank, und der Priester legte die heilige Hostie auf deine Zunge mit den Worten: „Der Leib unsers Herrn Jesu Christi bewahre deine Seele zum ewigen Leben!“ Begrüße den lieben Heiland in deinem Herzen und bete ihn an!

Jesus, bleib in meiner Seele,
 halte mich von Sünden frei,
 mach, daß ich nur Gutes wähle
 und einst selig bei dir sei.

Schütz mich gnädig in Gefahren,
 laß die Unschuld mich bewahren!

12. Zum letzten Segen.

Gegen Schluß segnet der Priester von der Mitte des Altars aus alle Gläubigen im Namen Jesu. Knie nieder, bezeichne dich mit dem Kreuzzeichen und sprich im Herzen:

Es segne uns der allmächtige Gott,
 der Vater und der Sohn und der Heilige Geist! Amen.

13. Zum letzten Evangelium.

Am Schluß der heiligen Messe liest der Priester auf der Evangelienseite das letzte Evangelium. Steh auf, bezeichne dich mit dem heiligen Kreuzzeichen und danke dem göttlichen Heiland für die Gnaden der heiligen Messe.

2. Jesus vereinigt sich mit uns in der heiligen Kommunion.

Kommunion heißt V e r e i n i g u n g.

107. Was empfangen wir in der heiligen Kommunion?

In der heiligen Kommunion empfangen wir den Leib und das Blut Jesu Christi als Speise unserer Seele.

Der Priester reicht uns die heilige Kommunion unter der Gestalt des Brotes (heilige Hostie). In der heiligen Hostie ist Jesus Christus gegenwärtig mit Fleisch und Blut, mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit.

108. Was wirkt die heilige Kommunion?

Die heilige Kommunion vereinigt uns aufs innigste mit Jesus.

Jesus sagt: „Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.“

Jesus macht, daß wir ihn inniger lieben. Er vermehrt die heiligmachende Gnade. Er macht uns stark, daß wir uns vor der Todsünde hüten. Er reinigt uns von läßlichen Sünden. Er gibt uns Lust und Kraft zum Guten.

109. Wie sollen wir uns auf die heilige Kommunion vorbereiten?

Wir sollen unsere Seele von Sünden reinigen und den Heiland liebevoll einladen.

Wer eine schwere Sünde auf der Seele hat, muß vorher gültig beichten. Wer wissentlich in der Todsünde den Leib des Herrn empfängt, kommuniziert unwürdig und beleidigt den Heiland sehr schwer.

Bei der heiligen Kommunion wird auch unser L e i b die Wohnung des Heilandes. Deshalb müssen wir auch den Leib auf die heilige Kommunion vorbereiten: Wir müssen anständig gekleidet sein und dürfen von Mitternacht an nicht das Geringste gegessen oder getrunken haben.

110. Was sollen wir tun, wenn wir den Heiland empfangen haben?

Wir sollen den Heiland anbeten, ihm danken und ihn um Gnade bitten.

3. Jesus wohnt bei den Menschen.

Auch nach der heiligen Messe bleibt der Heiland in der Kirche. Er wohnt im Tabernakel. Er ist dort unter den Gestalten des Brotes im Speisekelch (Siborium) und in der Monstranz.

Vor dem Tabernakel brennt das Ewige Licht. Das Ewige Licht sagt uns: Dort im Tabernakel wohnt Jesus, das Licht der Welt. Sein Herz brennt von Liebe zu dir. Auch dein Herz soll ein brennendes Lichtlein sein.

111. Was schulden wir Jesus im heiligsten Altarssakramente?

Wir sollen Jesus im heiligsten Altarssakramente gern besuchen und uns in seinem Hause fromm betragen.

Gelobt und angebetet sei ohne End

Jesus Christus im heiligsten Altarssakrament!

Das Sakrament der Buße.

112. Mit welchen Worten hat Jesus das heilige Sakrament der Buße eingesetzt?

Jesus hat das heilige Sakrament der Buße eingesetzt mit den Worten: „Empfanget den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden nachlassen werdet, denen sind sie nachgelassen; und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten.“

113. Auf wen ist die Gewalt, Sünden nachzulassen, von den Aposteln übergegangen?

Die Gewalt, Sünden nachzulassen, ist von den Aposteln auf die Bischöfe und Priester der katholischen Kirche übergegangen.

114. Was tilgt das Bußsakrament in uns?

Das Bußsakrament tilgt in uns die Sünden und die ewigen Sündenstrafen.

Nicht immer werden alle zeitlichen Sündenstrafen nachgelassen.

Wer Verzeihung der Todsünden erlangen will, muß das Bußsakrament empfangen.

115. Was schenkt uns Gott im Bußsakramente?

Gott schenkt uns im Bußsakramente die verlorene heiligmachende Gnade wieder. Er schenkt uns auch helfende Gnade, damit wir nicht mehr sündigen.

Wenn wir keine Todsünde begangen haben, wird die heiligmachende Gnade im Bußsakramente vermehrt.

116. Welche fünf Stücke gehören zum Empfange des Bußsakramentes?

Zum Empfange des Bußsakramentes gehören diese fünf Stücke: 1. die Gewissenserforschung, 2. die Reue, 3. der gute Vorsatz, 4. das Sündenbekenntnis, 5. die Genugthuung.

Ohne die Gnade Gottes können wir nicht würdig beichten. Darum sollen wir vorher den Heiligen Geist um Hilfe bitten. Wir können beten:

„Komm, Heiliger Geist, erleuchte meinen Verstand, daß ich meine Sünden recht erkenne! Rühre mein Herz, daß ich sie gut bereue, aufrichtig beichte und mich ernstlich besserel!“

Vater unser. Segnühst seist du, Maria.

1. Die Gewissenserforschung.

(Besinne dich!)

117. Auf welche Weise erforschen wir das Gewissen?

Wir besinnen uns, wie wir gegen die Gebote Gottes und der Kirche gesündigt haben.

Bei Todsünden müssen wir uns auch besinnen, wie oft wir sie begangen haben.

2. Die Reue.

(Bereue!)

118. Was ist das Allernotwendigste beim Empfang des Bußsakramentes?

Das Allernotwendigste beim Empfang des Bußsakramentes ist die Reue.

Keine Sünde kann ohne Reue nachgelassen werden.

Wer seine Sünden bereut, dem tut es aufrichtig leid, daß er Gott beleidigt hat; er denkt und wünscht: „Hätte ich die Sünde doch nicht getan!“

Wir müssen wenigstens alle Todsünden bereuen. Geh erst dann in den Beichtstuhl, wenn du die Reue erweckt hast.

119. Woriüber sollen wir nachdenken, um eine gute Reue zu bekommen?

Wir sollen ernstlich und herzlich bedenken:

1. Gott straft die Sünde; ich habe diese Strafe verdient (Furcht-reue).
2. Der Heiland ist für mich gestorben. Ich habe den guten Heiland betrübt (Liebesreue).
3. Gott hat mir so viel Gutes getan; ich habe den guten Gott beleidigt (Liebesreue).

Denke dabei: O Gott, du wirst mir sicher meine Sünden verzeihen. Du verzeihst ja gern jedem Sünder, der sich bessern will.

Es ist gut für uns, wenn wir die Liebesreue jeden Abend erwecken. Wir sollen die Liebesreue sogleich erwecken, wenn wir eine Todsünde begangen haben.

3. Der gute Vorsatz.

(Bessere dich!)

Wer aufrichtig denkt oder spricht: „Hätte ich die Sünde doch nicht getan!“ nimmt sich auch ernstlich vor: „Ich will mich bessern und die Sünde nicht wieder begehen.“ Das ist der gute Vorsatz.

120. Welchen guten Vorsatz müssen wir beim Empfang des Bußsakramentes haben?

Beim Empfang des Bußsakramentes müssen wir uns ernstlich vornehmen, daß wir wenigstens alle Todsünden meiden wollen.

Ebenso müssen wir den festen Willen haben, alles zu meiden, wodurch wir wahrscheinlich zur Todsünde verleitet werden.

4. Das Sündenbekenntnis.

(Bekenne!)

Das Sündenbekenntnis nennen wir Beichte.

121. Was müssen wir beichten?

Wir müssen wenigstens alle Todsünden beichten.

Bei Todsünden muß man auch die Zahl beichten. Wer absichtlich eine Todsünde in der Beichte ausläßt, beichtet ungültig und begeht eine neue Todsünde. Er muß die ungültige Beichte wiederholen.

Wer in der Beichte eine Todsünde vergißt, beichtet nicht ungültig. Er muß aber diese Todsünde in der nächsten Beichte angehen.

Beichte aufrichtig! Der Beichtvater darf niemand sagen, welche Sünden du ihm gebeichtet hast (Beichtsiegel).

5. Die Genugtuung.

(Büße!)

122. Was haben wir nach der Beichte zu tun?

Nach der Beichte sollen wir Gott danken. Dann sollen wir die Buße verrichten, die uns der Beichtvater auferlegt hat.

Die auferlegte Buße heißt auch Genugtuung.

123. Warum müssen wir noch Genugtuung leisten?

Wir müssen noch Genugtuung leisten, weil in der Beichte nicht immer alle Sündenstrafen nachgelassen werden.

Wir müssen auch den Schaden, den wir durch unsere Sünden angerichtet haben, nach Kräften wieder gutmachen.

Es ist heilsam, wenn wir noch freiwillige Bußwerke auf uns nehmen.

Wie man sich beim Beichten benehmen soll.

Du erforscht dein Gewissen. Du erweckst Reue und Vorsatz. Wenn du dann an die Reihe kommst, gehst du in den Beichtstuhl und kniest nieder.

Der Beichtvater gibt dir den Segen. Du machst andächtig das heilige Kreuzzeichen. Dann beginne die Beichte mit den Worten: „Meine letzte Beichte war vor . . . Wochen. In Demut und Reue bekenne ich meine Sünden.“

Nun bekenne aufrichtig deine Sünden. Zum Schluß füge bei: „Dies sind meine Sünden. Ich bereue sie von Herzen.“

Dann höre aufmerksam zu, was der Beichtvater dir sagt und welche Buße er dir aufgibt. Wenn er fragt, so denke nach und antworte aufrichtig. Hast du etwas nicht verstanden, so sage bescheiden: „Ich habe das nicht verstanden.“

Dann spricht dich der Beichtvater von deinen Sünden los mit den Worten: „Ich spreche dich los von deinen Sünden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Zuletzt sagt er: „Gelobt sei Jesus Christus!“ Dann antworte: „In Ewigkeit. Amen.“

Jetzt darfst du aus dem Beichtstuhl gehen. Du begibst dich auf deinen Platz, dankst Gott und verrichtest deine Buße.

Die Letzte Ölung.



Der Priester salbt die Sinne des Kranken mit heiligem Öl und spricht dabei: „Durch diese heilige Salbung und durch seine mildreichste Barmherzigkeit vergebe dir der Herr, was du gesündigt hast durch Sehen (Hören usw.)! Amen.“

124. Wozu hat Gott die Letzte Ölung eingesetzt?

Jesus hat die Letzte Ölung eingesetzt für die Schwerkranken zum Wohle der Seele und des Leibes.

Gott verzeiht dem Kranken die Sünden, die er bereut, aber nicht mehr beichten kann. Auch gibt er ihm Kraft, daß er geduldig leiden kann.

Wenn es für den Kranken gut ist, schenkt ihm Gott auch die Gesundheit wieder.

Heilige Maria, Mutter Gottes,

bitte für uns Sünder

jetzt und in der Stunde unsers Todes. Amen.

Die Priesterweihe.



Die Priesterweihe verleiht die priesterliche Gewalt.

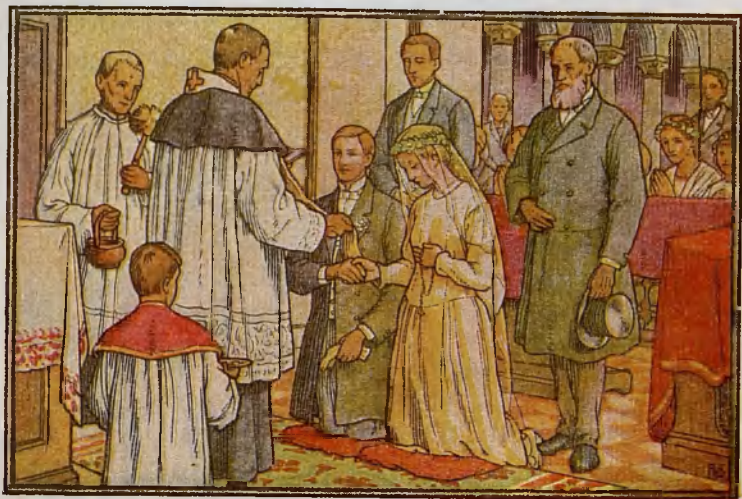
125. Welche Gewalt hat der katholische Priester?

Der katholische Priester hat die Gewalt, das heilige Messopfer darzubringen, Sakramente zu spenden, zu weihen und zu segnen.

Jesus hat die priesterliche Gewalt zuerst seinen Aposteln verliehen. Die Apostel sollten die priesterliche Gewalt wieder anderen mitteilen. Sie haben sie mitgeteilt durch die Priesterweihe. Jetzt spendet der Bischof die Priesterweihe.

Es ist ein großes Glück, von Gott zum Priester berufen zu werden.

Die Ehe.



Die Ehe ist ein heiliger Bund zwischen Mann und Frau. Gott hat die Ehe schon im Paradiese eingesetzt. Jesus hat die Ehe besonders geheiligt.

126. Wodurch hat Jesus die Ehe besonders geheiligt?

Jesus hat die Ehe durch ein eigenes Sakrament geheiligt.

Das Gebet.

Beten heißt: fromm mit Gott reden. Wir sollen mit Gott reden, um ihn zu loben, ihm zu danken oder ihn zu bitten.

127. Wie sollen wir beten?

Wir sollen andächtig, demüthig und beharrlich beten.

128. Wann sollen wir besonders beten?

Wir sollen besonders morgens und abends, vor und nach dem Essen, beim Gebetsläuten und in der Versuchung beten.

Mit Gott fang an! Mit Gott hör auf!

Das ist der schönste Lebenslauf.

129. Wo sollen wir besonders beten?

Wir sollen besonders in der Kirche beten.

130. Für wen sollen wir beten?

Wir sollen für alle Menschen beten, für die Lebenden und für die Verstorbenen.

Besonders aber sollen wir beten für unsere Eltern und Geschwister, für Priester und Lehrer, für die armen Sünder und für die Sterbenden.

Das Gebet des Herrn.

Das beste Gebet ist das Vater unser. Jesus selbst hat es uns gelehrt.

Vater unser, der du bist im O Gott, du bist unser Vater.
Himmel!

Wir sind deine Kinder. Mit
kindlichem Vertrauen beten
wir zu dir.

Geheiligt werde dein Name! Gib, daß wir und alle Men-
schen dich immer besser er-
kennen und immer mehr
lieben!

Zu uns komme dein Reich! Hilf uns, daß wir zu dir in
den Himmel kommen!

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf
Erden! Hilf uns, daß wir auf Erden
deinen Willen so treu und
freudig erfüllen wie die
Engel und Heiligen im
Himmel!

Unser tägliches Brot gib uns heute!	Gib uns, was wir täglich für Seele und Leib nötig haben!
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!	Verzeihe uns unsere Sünden; auch wir wollen denen verzeihen, die uns beleidigt haben!
Und führe uns nicht in Versuchung!	Der Teufel und böse Menschen wollen uns oft zur Sünde verführen. Hilf uns, daß wir nicht einwilligen!
Sondern erlöse uns von dem Übel!	Bewahre uns vor allen Übeln. Hilf uns besonders, daß wir keine Todsünde tun und daß wir nicht in der Todsünde sterben!
Amen	Ja, so sei es!

Das „Segrüßet seist du, Maria“.

Segrüßet seist du, Maria!	Liebe Mutter Gottes, ich grüße dich mit demselben Gruße, mit dem der Engel dich begrüßt hat.
Voll der Gnade.	Du allein bist von der Erbsünde frei geblieben. Du bist immer mit der heiligmachenden Gnade geschmückt gewesen. Du hast an Gnade täglich zugenommen.

Der Herr ist mit dir.

Gott hat dich ganz besonders lieb. Seine Hilfe ist allzeit mit dir.

Du bist gebenedeit unter den Weibern.

Du bist die glücklichste unter allen Frauen. Keine andere Frau ist würdig, so gepriesen zu werden wie du.

Und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, J e s u s.

Jesus, dein Sohn, ist wahrer Gott. Engel und Menschen sollen dein göttliches Kind anbeten in Ewigkeit.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unsers Todes.

Du bist unsere mächtigste Fürsprecherin bei Gott. Wir haben Gott beleidigt. Bitte für uns, daß Gott uns verzeiht und daß er uns seine Gnade gibt. Vor allem nimm uns in der Todesstunde in deinen Schutz.

Amen!

Ja, so sei es!



Gebete.

Das heilige Kreuzzeichen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das Gebet des Herrn.

Vater unser, der du bist im Himmel,
 geheiligt werde dein Name,
 zu uns komme dein Reich,
 dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden!
 Unser tägliches Brot gib uns heute,
 und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern,
 und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Übel! Amen.

Das „Begrüßet seist du, Maria“.

Begrüßet seist du, Maria,
 voll der Gnade;
 der Herr ist mit dir;
 du bist gebenedeit unter den Weibern,
 und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, J e s u s.
 Heilige Maria, Mutter Gottes,
 bitte für uns Sünder
 jetzt und in der Stunde unseres Todes! Amen.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des
 Himmels und der Erde,
 und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
 der empfangen ist vom Heiligen Geiste, geboren aus Maria, der
 Jungfrau,
 gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und
 begraben,
 abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden
 von den Toten,
 aufgefahren in den Himmel, sitzt zur Rechten Gottes, des
 allmächtigen Vaters,
 von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die
 Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
 die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
 Nachlaß der Sünden,
 Auferstehung des Fleisches
 und das ewige Leben. Amen.

Die drei göttlichen Tugenden.

G l a u b e. O mein Gott und Herr! Ich glaube alles, was du geoffenbart hast und durch deine heilige Kirche uns zu glauben lehrst, weil du der wahrhafte Gott bist. Vermehre, o Gott, meinen Glauben!

H o f f n u n g. O mein Gott und Herr! Ich hoffe von dir die Verzeihung meiner Sünden, deine Gnade und endlich die ewige Seligkeit, weil du, o gütiger und getreuer Gott, dieses alles versprochen hast. Stärke, o Gott, meine Hoffnung!

L i e b e. O mein Gott und Herr! Ich liebe dich von ganzem Herzen über alles, weil du der unendlich gute Gott bist. Aus Liebe zu dir liebe ich auch meinen Nächsten wie mich selbst. Entzünde, o Gott, meine Liebe!

Reue und Vorsatz.

1. Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz,
und dies ist mir der größte Schmerz,
daß ich erzürnt dich, höchstes Gut;
ach, wasch mich rein in deinem Blut!

Daß ich gesündigt, ist mir leid,
zu bessern mich, bin ich bereit.
Verzeih, o Gott, mein Herr, verzeih,
und wahre Buße mir verleih!

2. O mein Gott und Herr, alle Sünden meines ganzen Lebens sind mir leid von Grund meines Herzens, weil ich dadurch verdient habe, von dir, meinem gerechten Richter, zeitlich oder ewig gestraft zu werden; weil ich dir, meinem größten Wohltäter, so undankbar gewesen bin; besonders aber, weil ich dich, den unendlich guten Gott, dadurch beleidigt habe.

Ich nehme mir ernstlich vor, mein Leben zu bessern und nicht mehr zu sündigen. O Jesus, gib mir deine Gnade dazu! Amen.

Gebet, wenn zum „Engel des Herrn“ geläutet wird.

1. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geiste. Begrüßet seist du, Maria usw.
2. Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte. Begrüßet seist du, usw.
3. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Begrüßet seist du, usw.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten. Wir bitten dich, o Herr, gieße deine Gnade in unsere Herzen ein; durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt; führe uns durch sein Leiden und Kreuz zur glorreichen Auferstehung. Durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Zum Troste der Abgestorbenen:

Vater unser usw. Begrüßet usw.

O Herr, gib den Seelen der abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe! Und das ewige Licht leuchte ihnen! Laß sie ruhen im Frieden! Amen.

Der Rosenkranz.

Eingang. Ich glaube an Gott usw.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste; wie es war im Anfange, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen. Vater unser usw.

Begrüßet usw. Der den Glauben in uns vermehren wolle.

Begrüßet usw. Der die Hoffnung in uns stärken wolle.

Begrüßet usw. Der die Liebe in uns entzünden wolle.

Ehre sei dem Vater usw.

I. Die freudenreichen Geheimnisse.

1. Den du, o Jungfrau, vom Heiligen Geiste empfangen hast.
2. Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.
3. Den du, o Jungfrau, geboren hast.
4. Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.
5. Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

II. Die schmerzhaften Geheimnisse.

1. Der für uns Blut geschwitzt hat.
2. Der für uns ist gezeißelt worden.
3. Der für uns ist mit Dornen gekrönt worden.
4. Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
5. Der für uns ist gekreuzigt worden.

III. Die glorreichen Geheimnisse.

1. Der von den Toten auferstanden ist.
2. Der in den Himmel aufgefahren ist.
3. Der uns den Heiligen Geist gesandt hat.
4. Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.
5. Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

Gebet vor dem Unterricht.

Vater, blicke gnädig nieder!
 Höre deiner Kinder Flehn!
 Schenk uns Eifer, daß wir wieder
 Gutes lernen und verstehn!

Nach dem Unterricht.

Was ich heut gelernet habe,
 guter Gott, ist deine Gabe.
 Schenke mir noch das dazu,
 daß ich nach der guten Lehre,
 die ich in der Schule höre,
 auch beständig denk und tu! Amen.

Morgengebet.

O Gott, du hast in dieser Nacht
so väterlich für mich gewacht.
Ich lob und preise dich dafür
und dank für alles Gute dir.

Bewahre mich an diesem Tag
vor Sünde, Tod und jeder Plag;
und was ich denke, red und tu,
das segne, bester Vater, du!

Beschütze auch, ich bitte dich,
o heilger Engel Gottes, mich!

Maria, bitt an Gottes Thron
für mich bei Jesus, deinem Sohn,
der hochgelobt sei allezeit
von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Gebet zum heiligen Schutzengel.

O heiliger Schutzengel mein,
laß mich dir anbefohlen sein;
in allen Nöten steh mir bei
und halte mich von Sünden frei.

Gebet für die Eltern.

Die Eltern mein empfehl ich dir,
behüte, lieber Gott, sie mir!
Vergilt, o Herr, was ich nicht kann,
das Gute, das sie mir getan!

Die gute Meinung.

Alles meinem Gott zu Ehren,
in der Arbeit, in der Ruh!
Gottes Lob und Ehr zu mehren,
ich verlang und alles tu.

Meinem Gott allein will geben
Leib und Seel, mein ganzes Leben.
Gib, o Jesus, Gnad dazu.

Abendgebet.

Bevor ich mich zur Ruh begeh,
zu dir, o Gott, mein Herz ich heb
und sage Dank für jede Gabe,
die ich von dir empfangen habe.

Und hab ich heut mißfallen dir,
so bitt ich dich, verzeih es mir!
Dann schließ ich froh die Augen zu,
es wacht ein Engel, wenn ich ruh.

Maria, liebste Mutter mein,
o laß mich dir empfohlen sein!

Dein Kreuz, o Jesus, schütze mich
vor allem Bösen gnädiglich;
in deine Wunden schließ mich ein,
dann schlaf ich sicher, keusch und rein! Amen.

Beim Weihwassernehmen.

Es segne mich der allmächtige und barmherzige Gott, der
Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Tischgebete.

Vor dem Essen. Aller Augen warten auf dich, o Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit; du tust deine milde Hand auf und erfüllst alles, was da lebt, mit Segen.

Nach dem Essen. Wir danken dir, allmächtiger Gott, für alle deine Wohlthaten, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zu Jesus.

Jesus, dir leb ich!
 Jesus, dir sterb ich!
 Jesus, dein bin ich im Leben und im Tod!
 O, sei uns gnädig!
 Sei uns barmherzig!
 Führt uns, o Jesus, in deine Seligkeit!

Gebet zu Ehren des heiligsten Altarsakramentes.

Gelobt und angebetet sei ohne End
 Jesus Christus im heiligsten Altarsakrament!

Gebet zu Ehren der heiligsten Dreifaltigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste; wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Gebete für die Armen Seelen.

Lieber Heiland, sei so gut,
 lasse doch dein teures Blut
 in das Fegefeuer fließen,
 wo die Armen Seelen büßen.

Ach, sie leiden große Pein,
 wollest ihnen gnädig sein.
 Höre das Gebet der Kleinen,
 die sich alle hier vereinen.

Nimm die Armen Seelen doch
 heute in den Himmel noch.

O Herr, gib den Seelen der abgestorbenen Christgläubigen
 die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen! Laß sie
 ruhen im Frieden! Amen.

Dankgebet an den gekreuzigten Heiland.

Ich danke dir, Herr Jesus Christ,
 daß du für mich gestorben bist.
 Ach, laß dein Blut und deine Pein
 an mir doch nicht verloren sein!

B e i c h t a n d a c h t.

Vor der heiligen Beichte.

Lieber Gott, gütigster Vater! Sieh hier dein armes
 sündiges Kind! Ich komme, um meine Sünden zu beichten.
 Ich verlange danach, daß du mir wieder verzeihst. Ich möchte
 gern eine gute Beicht ablegen. Das kann ich aber nicht,
 wenn du mir nicht hilfst. Darum bitte ich dich, sende den
 Heiligen Geist in mein Herz!

Komm, Heiliger Geist, erleuchte meinen Verstand, daß ich
 meine Sünden recht erkenne! Rühre mein Herz, daß ich sie
 gut bereue, aufrichtig beichte und mich ernstlich bessere!

Vater unser. Begrüßet seist du, Maria.

Gewissensforschung.

Wann habe ich das letztemal gebeichtet?

War die letzte Beichte gültig?

Habe ich darin vielleicht eine schwere Sünde absichtlich ausgelassen?

Habe ich die auferlegte Buße verrichtet?

1. Gebot. B e t e n.

Habe ich die täglichen Gebete unterlassen?

Habe ich unandächtig gebetet?

2. Gebot. H e i l i g e N a m e n.

Habe ich heilige Namen leichtsinnig ausgesprochen?

Habe ich heilige Namen im Zorn ausgesprochen?

3. Gebot. H e i l i g e M e s s e.

Habe ich die heilige Messe aus eigener Schuld versäumt?

Bin ich in die heilige Messe bedeutend zu spät gekommen?

Habe ich in der Kirche geschwätzt?

Habe ich mich in der Kirche unartig betragen?

4. Gebot. E l t e r n u n d V o r g e s e t z t e.

Habe ich für meine Eltern nicht gebetet?

Bin ich ungehorsam gewesen?

Bin ich grob und trotzig gewesen?

Habe ich Eltern oder Vorgesetzten Böses gewünscht?

5. Gebot. Zanken und Verführen.

Habe ich mich mit andern gezankt?

Habe ich andere geschlagen?

Bin ich zornig gewesen?

Bin ich neidisch gewesen?

Habe ich andere zu einer Sünde verführt? Zu welcher Sünde?

Bin ich unmäßig gewesen?

Habe ich Tiere gequält?

6. und 9. Gebot. Unschamhaftigkeit.

Habe ich Unschamhaftes gern angeschaut?

Habe ich Unschamhaftes gern angehört?

Habe ich Unschamhaftes gern gedacht?

Habe ich Unschamhaftes gewünscht?

Habe ich Unschamhaftes gern geredet?

Habe ich Unschamhaftes gern getan? (allein oder mit andern?)

7. und 10. Gebot. Naschen und Stehlen.

Habe ich genascht?

Habe ich gestohlen? (Was? Wieviel?)

Habe ich gefundene Sachen behalten?

Habe ich fremde Sachen durch eigene Schuld beschädigt?

8. Gebot. Lügen.

Habe ich gelogen?

Habe ich mich besser und frömmere gestellt, als ich bin?

Habe ich von den Fehlern des Nächsten ohne wichtigen Grund geredet?

Habe ich vom Nächsten Böses erzählt, was nicht wahr ist?

3. Kirchengebot. Abstinenztage.

Habe ich an Abstinenztagen freiwillig Fleisch gegessen?

Reue und Vorsatz.

O mein Gott und Herr, alle Sünden meines ganzen Lebens sind mir leid von Grund meines Herzens, weil ich dadurch verdient habe, von dir, meinem gerechten Richter, zeitlich oder ewig gestraft zu werden; weil ich dir, meinem größten Wohltäter, so undankbar gewesen bin; besonders aber, weil ich dich, den unendlich guten Gott, dadurch beleidigt habe.

Ich nehme mir ernstlich vor, mein Leben zu bessern und nicht mehr zu sündigen. O Jesus, gib mir deine Gnade dazu. Amen.

Im Beichtstuhl.

Vor dem Sündenbekenntnis: Meine letzte Beichte war vor . . . Wochen. In Demut und Reue bekenne ich meine Sünden.

Sogleich nach dem Sündenbekenntnis: Dies sind meine Sünden. Ich bereue sie von Herzen.

Nach der heiligen Beichte.

O Gott, wie groß ist deine Liebe und Güte! Du hast mir die Sünden vergeben. Dank sei dir für deine große Barmherzigkeit! Ich will nicht vergessen, wie gut du jetzt wieder gegen mich gewesen bist. Ich will mich bemühen, die Sünde zu meiden. Ich will auch alles meiden, wodurch ich leicht wieder zur Sünde verführt werden kann. . . . Segne, o Gott, diesen meinen Vorsatz. Stärke mich, daß ich ihn ausführe. Ohne deine Hilfe kann ich mich nicht bessern. Hilf mir durch die Gnade, die dein lieber Sohn Jesus Christus am Kreuze für mich verdient hat. Amen.

Heilige Mutter Gottes! Schütze mich, daß ich die heiligmachende Gnade nicht verliere. — Heiliger Schutzengel, verlaß mich nicht. Amen.

Jetzt verrichte die Buße, die der Beichtvater dir auferlegt hat.



10, —

Zbiory Zabezpieczone Byłom

Biblioteka Śląska w Katowicach

Id: 0030000474945



I 215688

SL